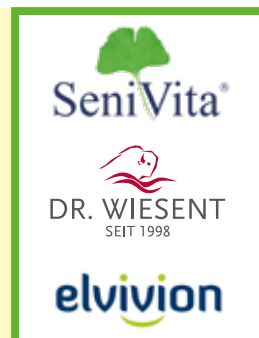


## Liebe Hausbewohnerin, lieber Hausbewohner,

Bäume pflanzen ist gut für den Klimaschutz, denn sie binden CO<sub>2</sub> aus der Luft, welches sie zum Wachsen benötigen und geben wertvollen Sauerstoff an uns Menschen ab, den wir wiederum zum Überleben benötigen. Die Buche ist bei der CO<sub>2</sub>-Aufnahme Spitzenreiter! Wir stellen sie Ihnen vor.

Im Kurzporträt das SeniVita Seniorenhaus St. Elisabeth in Pegnitz.

Herzliche Grüße und viel Freude beim Lesen!



## Die Buche



Die Buche, genauer gesagt, die Rotbuche, ist der in Deutschland am häufigsten vorkommende Laubbaum. Als Rotbuche wird die Buche aufgrund ihres Holzes bezeichnet, das unter Dampf einen leicht rötlichen Ton annimmt. Neben der Rotbuche wächst in Deutschland auch die Blutbuche, deren Laub dunkelrot gefärbt ist, sowie die Trauerbuche, die man an ihren hängenden Ästen erkennen kann. Die Buche trägt den botanischen Namen *Fagus sylvatica*, sie kann über 300 Jahre alt werden und bis zu 45 Meter in die Höhe wachsen. Ihre Früchte, die Bucheckern, gehören zu den Nussfrüchten und sind leicht giftig. Die Blätter hingegen sind essbar. Man findet die Buche nicht nur als einzeln stehenden Baum in Wäldern, Parks und Gärten, sondern auch als Heckenpflanze. Denn sie ist gut schnittverträglich und hält das Laub oft weit bis in den Winter hinein.

## SENIORENHAUS St. Elisabeth Pegnitz



2005 eröffnet, zählt das Seniorenhaus St. Elisabeth in Pegnitz zu einer der ersten Einrichtungen von SeniVita, die damals als stationäres Pflegeheim begann. Seit 2014 wird auch hier modernes Pflegewohnen angeboten. Dafür stehen insgesamt 42 Apartments in verschiedenen Größen zur Verfügung.

 Zum Schmunzeln!

Essen zwei Kannibalen einen Clown.

**Sagt der eine:** „Der schmeckt aber komisch.“

Was macht ein Clown im Büro? **Faxen!**

„Ist dieses Hemd bügelfrei?“, **erkundigt sich die Kundin bei der Verkäuferin.**

„Ich habe vor dem Einpacken alle Bügel entfernt!“ **versichert diese.**

Was sagte der Baumeister von Pisa, als er den mit dem Turmbau begann?  
„Wird schon schiefgehen!“

Wilhelm Hauff  
**Zwerg Nase**



*Doch ich will Euch einen Vorschlag machen kleiner Mann. Mein Barbierzimmer ist zwar sehr besucht, aber doch seit neuerer Zeit nicht so, wie ich wünsche. Das kommt daher, weil mein Nachbar, der Barbier Schaum, irgendwo einen*

*Riesen aufgefunden hat, der ihm die Kunden ins Haus lockt. Nun, ein Riese zu werden, ist gerade keine Kunst, aber so ein Männchen wie Ihr, ja, das ist schon ein ander Ding. Tretet bei mir in Dienste, kleiner Mann, Ihr sollt Wohnung, Essen, Trinken, Kleider, alles sollt Ihr haben; dafür stellt Ihr Euch morgens unter meine Türe und ladet die Leute ein, hereinzukommen. Ihr schlaget den Seifenschaum, reichet den Kunden das Handtuch und seid versichert, wir stehen uns beide gut dabei; ich bekomme mehr Kunden als jener mit dem Riesen, und jeder gibt Euch gerne noch ein Trinkgeld.“ Der Kleine war in seinem Innern empört über den Vorschlag, als Lockvogel für einen Barbier zu dienen. Aber mußte er sich nicht diesen Schimpf geduldig gefallen lassen? Er sagte dem Barbier daher ganz ruhig, daß er nicht Zeit habe zu dergleichen Diensten, und ging weiter. Hatte das böse alte Weib seine Gestalt unterdrückt, so hatte sie doch seinem Geist nichts anhaben können, das fühlte er wohl; denn er dachte und fühlte nicht mehr, wie er vor sieben Jahren getan; nein, er glaubte in diesem Zeitraum weiser, verständiger geworden zu sein; er trauerte nicht um seine verlorene Schönheit, nicht über diese häßliche Gestalt, sondern nur darüber, daß er wie ein Hund von der Türe seines Vaters gejagt werde. Darum beschloß er, noch einen Versuch bei seiner Mutter zu machen. Er trat zu ihr auf den Markt und bat sie, ihm ruhig zuzuhören. Er erinnerte sie an jenen Tag, an welchem er mit dem alten Weibe gegangen, er erinnerte sie an alle einzelnen Vorfälle seiner Kindheit . . . Fortsetzung folgt!*

## Vergessene *Lebensmittel*

### *Zuckerhut*

Beim Zuckerhut, auch Fleischkraut genannt, handelt es sich um einen winterharten Salat mit einem kegelförmigen Wuchs. Während der Wintersalat heute etwas in Vergessenheit geraten ist, war er früher ein beliebtes Gemüse und in vielen Gärten zu finden. Zuckerhut lässt sich als Rohkostsalat sowie als gegartes oder überbackenes Gemüse zubereiten. **Seinen leicht bitteren Geschmack kann man mildern, indem man ihn vor der Zubereitung in lauwarmem Wasser wäscht.** Der Zuckerhut hat übrigens derzeit Saison und ist von Oktober bis März im Handel erhältlich.



**Fernsehtipp**

### **HR, 14:30 Uhr, Marga Engel gibt nicht auf, Komödie, D 2004**

*Die Küchenchefin Marga Engel ist die gute Seele eines Kinderheims. Was sie nicht ahnt: Der skrupellose Bauunternehmer Ohrmann will aus der alten Villa, in der das Heim untergebracht ist, eine lukrative Kurklinik machen. Doch der Spekulant hat nicht mit dem Einfallsreichtum der gewitzten Köchin gerechnet - denn Marga und ihre kleinen Schützlinge denken gar nicht daran, kampflos das Feld zu räumen.*

#### **Impressum**

**Herausgeber:** SeniVita Social Estate AG, Dr. Wiesent Sozial gGmbH, elvion viva gGmbH

Wahnfriedstraße 3 | 95444 Bayreuth **Redaktion:** Dr. Wiesent Sozial gGmbH, Fröhlich PR GmbH Bayreuth

**Layout:** SeniVita Social Estate AG **Fotos:** SeniVita, stock.adobe.com, Pexels, Pixabay

**Druck:** P&P Printmanagement, Bgm.-Kempf-Straße 2, 96170 Trabelsdorf **V.i.S.d.P.:** Dr. Dr. phil. Horst Wiesent

